

Wie der Hirsch nach frischer Quelle – Ps 42

COMME UN CERF A SOIF D'EAU VIVE



1. Wie der Hirsch nach fri - scher Quel - le,
Wann werd' ich dein Ant - litz se - hen?



lech - zen Leib und Geist nach dir.
Gott, wann blickst du her zu mir?



Flih' ich dich, find' ich den Tod.



Find' ich dich, ent - flieht die Not.



Führ' mich heim in dei - ner Treu - e,



dass dein An - blick mich er - freu - e.

2. Tief betrübt ist meine Seele,
täglich ess' ich Tränenbrot.
denn die Fremden, die mich quälen,
höhnern frech: Wo ist dein Gott?
Fern vom Tempel darb' ich hier,
doch Erinner'ung lebt in mir
an Jerusalems Gesänge,
an den Zug der frohen Menge.
3. Hör' die Wogen, wie sie tosen!
Wasser überfluten mich.
Warum hast du mich vergessen?
Warum, Gott, verbirgst du dich?
Gott, mein Heil, dem ich vertrau',
Gott, mein Fels, auf den ich bau',
zu dir ruf' ich nicht vergebens,
Gott der Liebe und des Lebens.

M (Ps 42): Loys Bourgeois 1551 • französischer T (5 Strophen): Didier Rimaud SJ (1922 - 2003) • Louange à Dieu n. 418 • deutscher T (zum Teil direkt aus Psalm 42): Albrecht Kronenberger 1985

http://www.ltc-asaph.com/chants_song.cgi?id=3047 (2011-12-13)